

Der mythische Trump: ein brandgefährlicher Narziss

Der mythische Narziss kann, je nach seiner Stimmung, wenn er seinem Spiegelbild im Teich gegenübersteht, jederzeit den Befehl geben, Moskau und St. Petersburg mit Langstreckenraketen anzugreifen.



27. August 2025 | Pepe Escobar

Alastair Crookes [bemerkenswerte Analyse](#) von Trump im Kontext des Mythos als Geopolitik gibt uns viel zu denken. Es gibt kein Entkommen vor Trumps „außergewöhnlicher Fähigkeit, den Diskurs zu dominieren“, sowohl global als auch in Bezug auf seine Fähigkeit, „Menschen seinem Willen zu unterwerfen“ – und damit Chaos auf dem geopolitischen Schachbrett anzurichten.

Alastair betont, wie geschickt Trump „mythische Bilder“ – eigentlich grobe Archetypen – einsetzt, um stets *seine* Erzählung zu untermauern. Die einzige Erzählung.



Im Vergleich zum apollinischen Putin ist Trump jedoch vielleicht nicht ganz so dionysisch; er ähnelt eher einem ertrunkenen Narziss (in einem von ihm selbst geschaffenen Teich). Und was die Pop-Ikonografie angeht, ist er sicherlich nicht der „Godfather of Soul“ James Brown, sondern ähnelt eher den Village People – die selbst eine Parodie waren.

Der beunruhigendste Aspekt des selbstgeschaffenen Mythos Trump ist der Einfluss, den der Totenkult in Westasien auf seine Vorstellungskraft hat. Trumps absolute Normalisierung des Völkermords hat die gesamte – wilde – westliche Zivilisation mitschuldig gemacht. Alastair erinnert uns einmal mehr daran, dass „die Blutgier in Gaza“, geweckt durch die Tora, den „messianischen, extremen Zionismus“ bis hin zur „Bar-

barer“ treibt. Das ist der Punkt, an dem wir jetzt stehen – mit einer Lizenz zum Töten, ausgestellt von einem bössartigen, intoleranten Gott: Jahwe.

Weit unterhalb der mythischen Sphären, in die sich Trump ohne Scheu begibt, haben Schurken, die sich als europäische politische „Elite“ ausgeben, einen weiteren Mythos geschaffen: Putin als „Kannibale, der essen muss“ (Copyright Le Petit Roi). Er ist „das Biest vor der Tür“, wobei Russland als anti-europäisch und anti-westlich dargestellt wird, als existenzielle Bedrohung: Putin und Russland werden zum Antichrist.

Nun, diese intellektuellen Zwerge sind sich offensichtlich nicht bewusst, dass es das Byzantinische Reich war, das das Römische Reich im Westen nicht weniger als tausend Jahre überdauerte. Byzanz widerstand allem: Goten, Awaren, Arabern, Bulgaren – bis es den Osmanen nicht mehr widerstehen konnte. Dennoch gelang es ihnen, die Bulgaren und die Kiewer Rus zu evangelisieren und lieferten sogar den Osmanen ein Staatsmodell.

Wenn wir eine Linie von Danzig nach Triest ziehen, die durch Wien verläuft, können wir sehen, wie Westeuropa im Mittelalter tatsächlich vor regelmäßigen nomadischen Angriffen „geschützt“ war (die Ausnahme bilden die ungarischen Ebenen, die letzte Station für nomadische Wellen aus Asien).

Das erklärt, warum Europa so gut wie nichts über Russland, Zentralasien, Eurasien und das Kernland weiß. Europa musste sich nie der Herrschaft der Mongolen oder Osmanen stellen. Es hätte vielleicht einiges lernen können – von der Pax Mongolica und der Inklusivität der Osmanen. Und das hätte vielleicht auch seinen Überlegenheitskomplex gezügelt, der aus seiner großartigen Isolation entstanden war.

Ich liebe Männer in Uniform

Ein grauenvoller Ariadnethaden verbindet die derzeitigen, erschreckend mittelmäßigen politischen Eliten Europas – aufstrebende Mini-Minotauren, die sich in ihrem eigenen Labyrinth verirrt haben. Der BlackRock-Kanzler in Deutschland stammt aus der britischen Besatzungszone Deutschlands und ist der Enkel eines Nazis. Die Nazis wurden von Großbritannien erfolgreich aufgebaut, um Deutschland als Stellvertreter in einem fortwährenden Krieg gegen Russland zu positionieren.

Die entsetzliche giftige Medusa in Brüssel stammt ebenfalls aus der britischen Besatzungszone Deutschlands: eine Adelsfamilie mit Nazi-Hintergrund. Ihr „adliger“ Ehemann ist noch schlimmer, er stammt von Kriegsverbrechern ab.

Le Petit Roi in Frankreich, der allgemein verachtet wird, ist ein niedriger Bote der Banque Rothschild, seit dem 18. Jahrhundert Finanzier der britischen Könige und Königinnen.

Das Intermarium – Polen, die baltischen Zwerge, die Ukraine – hatte schon immer Regierungen, die von Großbritannien besetzt und kontrolliert wurden.

Was die Opposition gegen den Krieg gegen Russland in Rumänien angeht, so wurde sie durch einen Staatsstreich beseitigt.

Unter dem Strich führen die Briten einen totalen Krieg gegen Russland, mit aller Macht, um sich ungehindert den großen Preis zu sichern: die totale Kontrolle über Europa oder, abfällig ausgedrückt, „die Kontinentalen“. Ihre imperialistisch-feudalen Planer mit ihrer Denkweise aus dem 18.

Jahrhundert blicken weit über die Restukraine hinaus auf einen ewigen Krieg, um ein zerrüttetes Europa zu schwächen und ihre totale Kontrolle darüber zu festigen.

Die einzige Gegenmacht kommt aus den ehemaligen Staaten des Österreichisch-Ungarischen Reiches sowie aus Serbien: Sie lehnen diesen ewigen Krieg ab, der Europa zum dritten Mal (Hervorhebung von mir) in etwas mehr als einem Jahrhundert unweigerlich zerstören wird. Sie müssen dringend zusammenarbeiten und eine Koalition gegen einen neuen Balkankrieg bilden.

Die derzeitige Absurdität, die von der Front des ewigen Krieges verbreitet wird, besteht darin, dass europäische Truppen vor einem vielbeschworenen Waffenstillstand und nicht danach in die Ukraine entsandt werden müssen, damit der Antichrist Putin „unter Druck“ bleibt, um, nun ja, zu kapitulieren, während er am Gewinnen ist.

Übersetzung: Die Europäer wollen keine Friedenstruppe. Sie wollen eine Abschreckungstruppe, die vorrücken kann, wann immer sie es für richtig halten – wie bei einer False-Flag-Operation, die beweist, dass die bösen Russen den Waffenstillstand gebrochen haben.

Diese Dummheit spiegelt sich auch im europäischen „Denken“ wider – beispielsweise in der Veröffentlichung eines neuen strategischen Handbuchs mit Vorschlägen zur „Entmachtung“ Russlands durch das Institut der EU für Sicherheitsstudien (EUISS).

Das EUISS gibt sich als analytischer Experte für Russlands „hybride Kriegsführung“ aus: Das ist lächerlich, denn hybride Kriegsführung ist ein amerikanisches Konzept. Dennoch setzt das EUISS alles daran, die Vorherrschaft in fünf strategisch wichtigen Regionen zu erlangen: China, Asien-Pazifik, südliches Mittelmeer, Südosteuropa und Subsahara-Afrika. Kurz gesagt: das gleiche alte Spiel, die NATO als globaler Robocop auf Crack.

Apollo gegen Dionysos, neu gemischt

Alastair behauptet, dass Putin beim Gipfeltreffen in Anchorage „die Psychologie von Trump verstanden hat“. Trump „scheint Putin als einen Kollegen im Pantheon vermeintlich mythischer Führer anzuerkennen“. Auch hier sollte der Abstand zwischen dem apollinischen Putin und dem nicht ganz so dionysischen Trump dem zwischen Timur und einem unscheinbaren MMA-Kämpfer entsprechen.

Es ist Gegenstand weitreichender Spekulationen, ob Trump in Alaska mit Putin vereinbart haben könnte, den geplanten Diebstahl russischer Auslandsvermögen durch die EU umzukehren – und stattdessen die Investition der Gelder in den USA zu erzwingen. Das wäre dann ein erstklassiges „Angebot, das man nicht ablehnen kann“.

Bislang wissen wir mit Sicherheit, dass Steve Witkoff – dieser Immobilien-Bismarck – nichts von dem verstanden hat, was er direkt von Putin hörte, und damit die Voraussetzungen für Alaska geschaffen hat.

Witkoff ging mit voller Kraft auf die US-Sender los und plapperte, Putin habe am 15. August seine ultimative rote Linie, keine NATO für die Ukraine, revidiert. Und es sieht so aus, als hätte Trump den massiven Fake News des Immobilien-Bismarcks geglaubt – denn Witkoff selbst behauptete, die Russen hätten „fast sofort“ in Alaska Zugeständnisse gemacht.

Nun, Witkoff muss wohl etwas geraucht haben. Oder auch nicht. Denn sein „Lost in Translation“-Trick bedingte tatsächlich das gesamte nachfolgende kitschige Spektakel um die „Friedenstruppen“.

Jetzt behauptet der mythische Narziss also, dass das Imperium des Chaos keine Truppen in die Ukraine schicken wird, sondern eine „Sicherheitsgarantie“ unterstützen wird, angeblich mit Spionageflugzeugen (die ohnehin schon im Einsatz sind) und „Unterstützung“ in Form von Aufklärung, Luftabwehr und Luftschutz. In der Praxis wird es keine imperialen „Sicherheitsgarantien“ für die ukrainische schwarze Leere geben. Aber der Mythos, dass Zehntausende von EU-/NATO-Truppen in die Ukraine einmarschieren, wird weiterbestehen.

Nächste Woche bietet das Östliche Wirtschaftsforum in Wladiwostok die verlockende Möglichkeit, dass Vereinbarungen zwischen den USA und Russland diskutiert werden. Zum Beispiel könnte ExxonMobil zum Mega-Gasprojekt Sachalin-1 zurückkehren (es gab bereits geheime Gespräche mit Rosneft); der Verkauf amerikanischer Ausrüstung für LNG-Projekte an Russland, darunter Arctic LNG-2; und der Kauf russischer Atom-Eisbrecher durch die USA. Das wird spannend zu beobachten sein.

Unterdessen gibt es in Moskau keine Illusionen – wie es sein muss. Der mythische Narziss könnte, je nach seiner Stimmung, wenn er sein Spiegelbild im Teich betrachtet, jeden Moment Kiew ermächtigen, Moskau und St. Petersburg mit Langstreckenraketen anzugreifen. Warum auch nicht? „Ich habe das Recht, ALLES zu tun, was ich will – ich bin der Präsident der USA.“

Narziss glaubt tatsächlich, er sei Theseus – er tötet jeden Minotaurus, den er sieht, und ist dennoch nie in der Lage, das Labyrinth zu verlassen. Kein Wunder, dass Moskau rund um die Uhr auf irgendeine Art von irrationalem Gemetzel vorbereitet sein muss.